

# Schultheatertage Wiesbaden: Gustav-Heinemann-Schule

*Von Ingeborg Toth*

WIESBADEN - Beinahe eine Werbebotschaft für starke Gewerkschaften, dieses schwierige Brecht-Stück „Die heilige Johanna der Schlachthöfe“ aus der Zeit der Weltwirtschaftskrise. Die Theater- und die Chor-AG des Gustav-Heinemann-Oberstufen-Gymnasiums in Rüsselsheim haben die Abrechnung mit dem Manchester-Kapitalismus bearbeitet und präsentieren ihre Version unter „ghs@brecht-johanna-dark.com“ bei den Schultheatertagen. Das Kapital verursacht Krisen und geht daraus gestärkt hervor. Arbeiter können sich kaum über Wasser halten, weil sie nicht solidarisch zusammenstehen und die Religion bietet auf Erden keine Lösung. Beeindruckend Selin Yesil in der Rolle der Johanna Dark. Sie erkennt das Elend der Arbeiter, sieht aber im Kapitalisten und Spekulanten Mauler auch das Gute. Herr über die Schlachthöfe von Chicago ist Marco Ippolito im roten Sakko, der die Ambivalenz der Figur, die er spielt, genau begriffen hat. Die Inszenierung kommt mit einigen auf eine weiße Leinwand projizierten Bildern und wenigen Requisiten aus. Im Orchestergraben skandiert knallhart ein Chor, der die Passagen, in denen von Hunger und Armut die Rede ist, sehr eindringlich macht. Das Publikum feierte alle 20 Darsteller, den Chor und ganz besonders Katharina Lattemann, die zum Regieteam gehört. Das stellt die Frage nach der Rolle der Religion in der Gesellschaft – und ist damit brandaktuell.

[http://www.wiesbadener-kurier.de/lokales/wiesbaden/nachrichten-wiesbaden/schultheatertage-wiesbaden-gustav-heinemann-schule\\_15091793.htm](http://www.wiesbadener-kurier.de/lokales/wiesbaden/nachrichten-wiesbaden/schultheatertage-wiesbaden-gustav-heinemann-schule_15091793.htm)